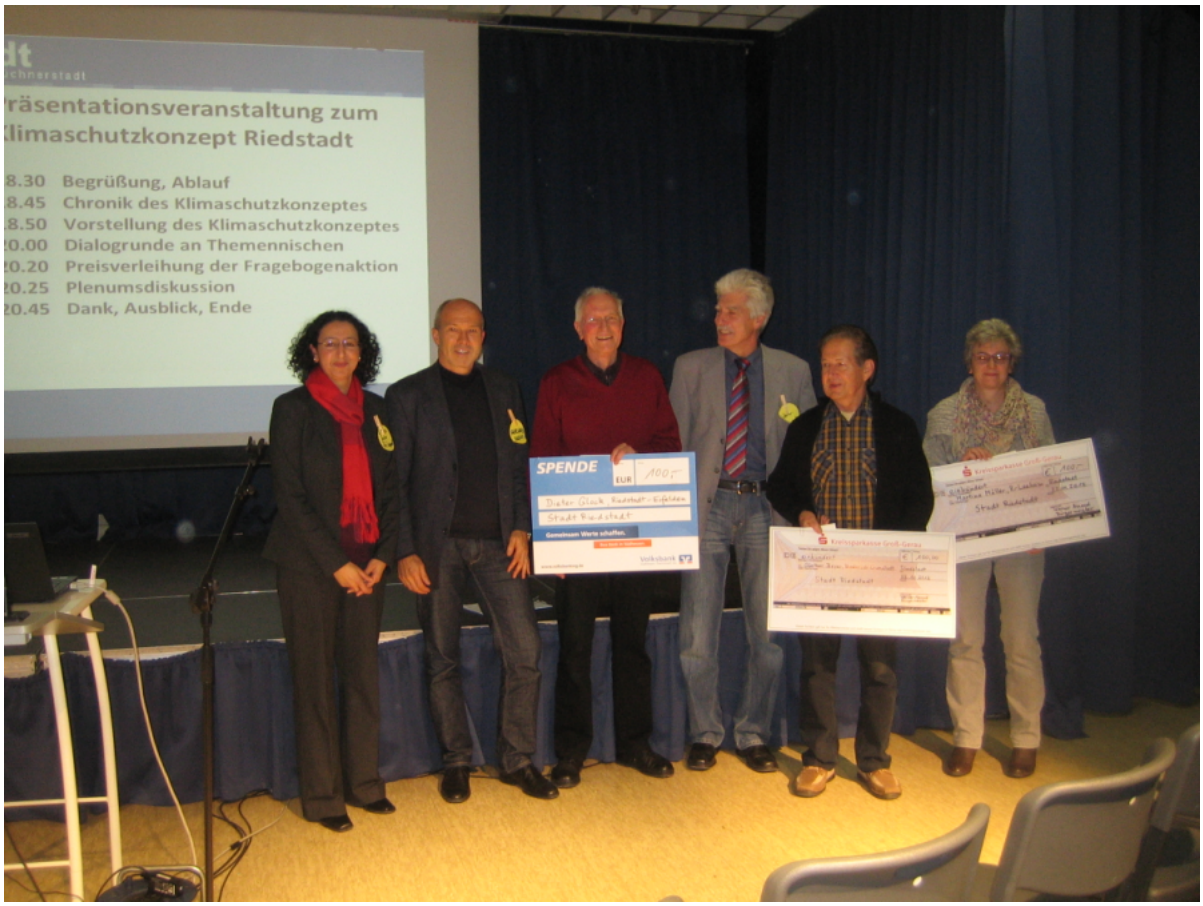
Klimaschutzkonzept Riedstadt

Baustein für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Abschlussbericht zum Beteiligungsverfahren



Riedstadt
Die Büchnerstadt

Stadt Riedstadt
FB 3 Stadtentwicklung und Umweltplanung
Rathausplatz 1
64560 Riedstadt
Hans-Jürgen Unger
Tel. 06158 / 181320
hj.unger@riedstadt.de

memo-consulting...
Dipl.-Ing. Joachim Fahrwald
Am Landbach 7
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: 06257/64371
team@memo-consulting.de
www.memo-consulting.de

Inhalt

Baustein Öffentlichkeitsarbeit 3

Rahmen und Bedeutung 3

Netzwerke und Bündnispartner 4

Deklarationen und gemeinsame Zielvereinbarungen 4

Die verschiedenen inhaltlichen Ebenen der Öffentlichkeitsarbeit 4

Aktuelle Aktivitäten 5

Allgemeine Informationshilfen 5

Ausstellungen und Vorträge 5

Energieberatung 5

Maßnahmen-Empfehlungen 6

Strukturen und Netzwerke 6

Übergreifende Öffentlichkeitsarbeit 6

Begleitung der Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit 6

Deklarationen, Zielvereinbarungen und Aktionspläne 6

Kurzbeschreibung von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit 7

Energienetzwerk 7

Einrichtung einer Energie-/Verbraucherberatung durch die Verbraucherzentrale 8

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit 8

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit 9

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu Konsumverhalten 10

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit Mobilität 10

Kindertagesstätten und Schulen 12

Bündnisse 13

Abschlussbericht Beteiligungsverfahren 14

Baustein Öffentlichkeitsarbeit

Rahmen und Bedeutung

Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz muss in zwei Handlungsbereichen aktiv eingesetzt werden: Nämlich einerseits das bisherige Engagement und die vorbildlichen Aktivitäten der Stadt Riedstadt, zum Beispiel von der kommunalen Politik und Verwaltung, von den kommunalen Einrichtungen oder von den kommunalen Betrieben und Riedwerken zum Thema Klimaschutz nach außen sichtbar zu machen.

Auf der anderen Seite müssen durch die kommunale Öffentlichkeitsarbeit die weiteren Akteure der Stadtgesellschaft erreicht werden, mit denen die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen und die Erreichung der Klimaschutzziele überhaupt erst möglich wird. Die erstgenannte Seite soll auch die Glaubwürdigkeit der Kommune unterstreichen. Das heißt, das „Verhalten" der Kommune selbst gegenüber den Bürgern zu demonstrieren. Das setzt natürlich voraus, dass die Kommune tatsächlich aktiv etwas für den Klimaschutz leistet und eine Vorbildfunktion einnimmt, z.B. durch sparsamen Umgang mit Energie oder durch die Nutzung erneuerbarer Energien in kommunalen Liegenschaften. Nur so gelingt es, die Bürger der Stadt und die anderen gesellschaftlichen Akteure in der Stadt zu einem aktiven Handeln für den Klimaschutz zu motivieren.

Klimaschutz als gesellschaftliches Ziel bedarf neben planerischen, rechtlichen und technischen Maßnahmen auch einer Veränderung von Einstellungen und Verhalten bei den gesellschaftlichen Akteuren bzw. bei der Bevölkerung insgesamt. **In alle Entscheidungs- und Handlungsbereiche sollte die Frage nach einer klimafreundlichen Lösung Eingang finden.** Diese gesellschaftliche Veränderung herbeizuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz.

Für die Öffentlichkeitsarbeit in Riedstadt zum Klimaschutzkonzept ist es wichtig, dass die Vielzahl von einzelnen Aktivitäten, die ergriffen werden sollen (bzw. bereits ergriffen werden) und die sich in den Maßnahmenkatalogen widerspiegeln, als ein „Gesamtstrom" von Maßnahmen wahrgenommen wird. **Klimaschutz muss „Stadtgespräch" werden**. Wenn es gelingt, dieses Bild in die Öffentlichkeit zu transportieren, dann wird damit ebenfalls verdeutlicht, dass auch die kleinste Maßnahme nicht für sich steht, sondern ihren Beitrag leistet, die Klimaschutzziele zu erreichen. Durch die Einbindung der einzelnen Maßnahmen in dieses Gesamtbild können sowohl die Kommunalpolitik als auch die Bevölkerung bzw. die Akteure der Stadtgesellschaft motiviert werden, auch in der kleinsten Maßnahme einen Sinn zu sehen. Jeder einzelne Akteur nimmt dann für sich wahr, dass er kein „Einzelkämpfer" auf verlorenem Posten ist, sondern **Teil einer stadtgesellschaftlichen Gemeinschaftsaktion**. Dieses Gesamtbild sollte vorrangig über zwei Wege kommuniziert werden.

1. Eine Plattform, auf der alle Einzelmaßnahmen zu finden sind. Am besten ist es, hierfür eine Internet-Plattform einzurichten.

2. Regelmäßige Zusammenfassungen der bisherigen Ergebnisse der Maßnahmen in eine Gesamtbilanz der eingesparten CO_2-Emissionen (z.B. der „CO_2-Rechner Riedstadt").

Netzwerke und Bündnispartner

Um die Bevölkerung und die verschiedenen gesellschaftlichen Akteure und die erwähnten gesellschaftlichen Veränderungen in Riedstadt herbeiführen zu können, sind Netzwerke und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit weiteren Bündnispartnern eine

unerlässliche Notwendigkeit. Die Arbeitsgruppen des KSK bieten hierfür bereits gute Ausgangsbedingungen.

Deklarationen und gemeinsame Zielvereinbarungen

Zur Stärkung von Bündnissen und als Elemente der Öffentlichkeitsarbeit dient auch die Verabschiedung von gemeinsamen Erklärungen und Zielvereinbarungen, wenn diese nach außen hin bekannt gemacht werden. Als Beispiel können hier die Aktivitäten des Landes genannt werden, wie die Charta „Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz" oder die Erarbeitung von gemeinsamen Positionen der verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Ebenen im Rahmen des Hessischen Energiegipfels. Lokale Maßnahmen sind zum Teil in den Maßnahmenkatalogen bereits benannt.

Die verschiedenen inhaltlichen Ebenen der Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist auf verschiedenen inhaltlichen Ebenen anzusiedeln:

- Generelle Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimawandel und Klimaschutz (Stadt Riedstadt alleine und mit Partnern aus der Stadtgesellschaft) auch mit dem Ziel verknüpft, Verständnis und Akzeptanz für Verordnungen, z.B. EnEV, oder kommunale Richtlinien (z.B. Festlegung von Passivhausstandards) zu erreichen.

- Öffentlichkeitsarbeit speziell zum örtlichen Klimaschutzkonzept und seine Umsetzung (Stadt Riedstadt gemeinsam mit treibenden Kräften des Klimaschutzkonzeptes).

- Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit entweder im Rahmen von Bildungsaktivitäten (dies betrifft vor allem Kindertagesstätten und Schulen), oder zur Sensibilisierung und Einbindung bestimmter wichtiger gesellschaftlicher Akteure, wie z.B. private Vermieter oder gewerbliche Unternehmen (Stadt Riedstadt mit weiteren Trägern und Verbänden).

- Die einzelnen Projekte und Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Stadt Riedstadt mit Maßnahmenträgern und Mitgliedern der Arbeitsgruppen).

- Schaffung von „Leuchtturmprojekten", die sich inhaltlich zur Identifikation mit den Klimaschutzzielen eignen, die eine hohe symbolische Wirkung entfalten können und die intensiv durch Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten sind.

Eine Übersicht über den Einsatz von möglichen Instrumenten zeigt die Abbildung 1. Aus dieser Übersicht wird erkennbar, dass verschiedene Maßnahmen bereits Elemente der Öffentlichkeitsarbeit sind.

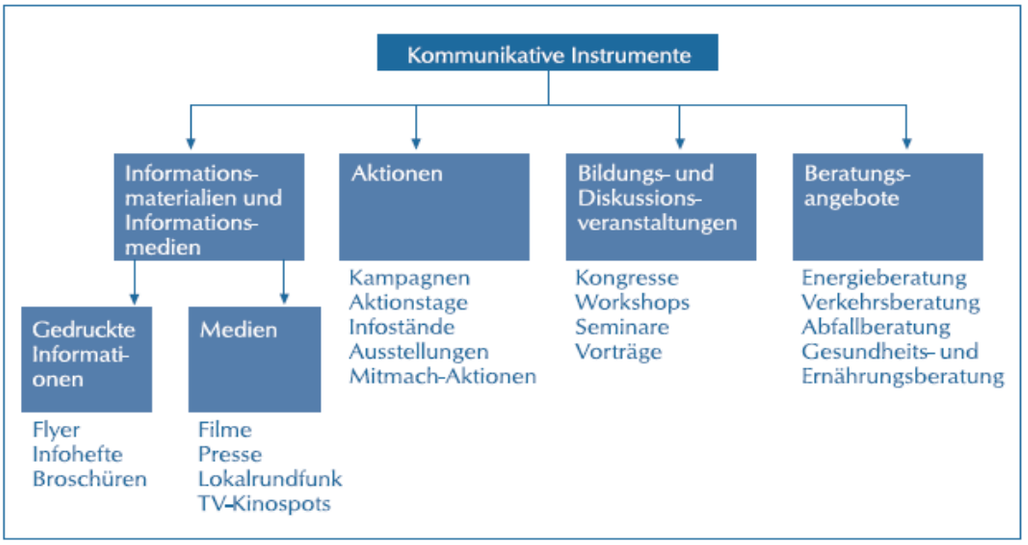


Abb. 1: Kommunikative Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit. Quelle: difu 2011

Aktuelle Aktivitäten

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes ist bereits durch unterschiedlichste Maßnahmen und Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit begleitet worden. So sind zum einen die Erstellung und Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes selbst Gegenstand der Öffentlichkeitsarbeit gewesen und die Presse hat über Veranstaltungen berichtet. Auch Aktionen wie die Haushaltsumfrage über den Gebäudezustand und geplante Sanierungsmaßnahmen mit einem hervorragenden Rücklauf hat die öffentliche Wahrnehmung des Themas Klimaschutz befördert. Auch die kreisweite Aktion des ÜWG „Energy-Bike“, bei der die Bürger auf einem Fahrrad Energie für einen gemeinnützigen Zweck erradeln konnten, war sehr erfolgreich.

Ansonsten werden und wurden von der Stadt Riedstadt die verschiedensten Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Im Folgenden einige Beispiele.

Allgemeine Informationshilfen

- Auf der Homepage der Stadt Riedstadt stehen ein CO_2-Energiesparrechner und Informationen zu temporären Ereignissen zur Verfügung.
- In der Broschürenauslage des Rathauses liegen verschiedene Broschüren zum Thema „Klimaschutz“ bereit.

Ausstellungen und Vorträge

- Präsentation des Themas Klimaschutz auf dem regelmäßig stattfindenden Ökomarkt und Ausstellungen im Foyer des Riedstädter Rathauses
- Vortragsreihe zum Energiesparen im Rathaus (zu Themen wie Wärmedämmung, Heizungsmodernisierung u.a.)

Energieberatung

- Gründung einer Energiegenossenschaft, die auch Energieberatung vermitteln will
- Energieberatung VZ und FG Umwelt, online-Ratgeber

Maßnahmen-Empfehlungen

Strukturen und Netzwerke

Sollten sich weitere Netzwerke im Zuge der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes herausbilden, dann sollten diese in die Öffentlichkeitsarbeit mit einbezogen werden (z.B. IHK bei Gewerbe).

Übergreifende Öffentlichkeitsarbeit

Die übergreifende Öffentlichkeitsarbeit soll das Thema Klimaschutz immer wieder ins Bewusstsein rücken, kontinuierlich über das Klimaschutzkonzept und einzelne Umsetzungsschritte informieren und vor allem auch die durchgeführten Maßnahmen und die erreichten Ergebnisse als Gesamtpaket kommunizieren. Häufig kann durch plakative Identifikationssymbole oder griffige Slogans eine Identifikation des Themas mit der Bevölkerung erzielt werden. Beispielhaft sei hier die Öffentlichkeitskampagne der Stadt Tübingen „Tübingen macht blau“ erwähnt. Vergleichbare Symbolik könnte auch den Klimaschutzprozess in Riedstadt unterstützen. Durch allg. Pressearbeit, Ausstellungen, Umweltfeste, Energiemessen, Plakatkampagnen oder Ähnlichem kann die Bevölkerung umfassend über den Fortschritt des Klimaschutzprozesses informiert werden. Auch der seit Jahren fest etablierte Ökomarkt in Riedstadt-Erfelden bietet sich hierzu als Plattform an.

Begleitung der Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit

Bei jeder Maßnahme ist zu prüfen, wie deren Umsetzung durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden kann. Andere Maßnahmen, insbesondere diejenigen, mit denen private Hauseigentümer in Bezug auf Maßnahmen zur energetischen Sanierung erreicht werden sollen, sind im Grunde ohne Öffentlichkeitsarbeit nicht umsetzbar (z.B. Muster-Sanierungen). Dies gilt ebenfalls für Maßnahmen, die auf Verhaltensänderungen abzielen (z.B. Kraftstoff sparendes Fahren).

Herausragende Maßnahmen sind dahingehend zu prüfen, ob diese als so genannte „Leuchtturmprojekte“ mit intensiverer Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Deklarationen, Zielvereinbarungen und Aktionspläne

Erfolgreich abgeschlossene Zielvereinbarungen, erreichte Bündnisse zum Klimaschutz, sonstige Erklärungen, die Akteure aus Riedstadt zum Klimaschutz abgeschlossen haben (z.B. die Initiativen des Landes Hessen bezüglich Kommunen, Unternehmen oder Sportvereinen) sind immer geeigneter Gegenstand für Öffentlichkeitsarbeit. Gerade dieser Bereich signalisiert, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe der verschiedensten Akteure in Riedstadt ist.

	Strukturen und Netzwerke
	Energienetzwerk
	Stärkung der Verbraucherberatung bzw. Verbraucherzentrale
	Klimaschutz sichtbar machen
	Kundenzeitschrift der Stadtwerke
	Ortseingangsschild „Klimaschutzkommune Riedstadt“
	Bauen und Wohnen
	Informationsblätter „Good-Practice“-Sanierungen
	Sanierungstipps mehrsprachig
	Verhaltenstipps mehrsprachig (richtig Lüften, Heizen)
	Energieberatung (Energienetzwerk)
	Energiekarawane
	Aktion ÜWG-Energy-Bike
	Konsumverhalten
	Klimagerechter Einkauf, Ernährung, Produkte
	Klimagerechter Urlaub
	Mobilität
	ÖPNV-/Radfahr-Stadtplan mit Freizeit-Tipps
	Mitfahrbörse im Internet
	Kilometer-Sparwettbewerbe
	Das andere Fahrtenbuch „Nicht mit dem Auto gefahrene Kilometer“
	Bürger-Aktion „1 Monat autofrei“
	Verkehrsfest
	Stadtradeln
	Kraftstoffsparendes Fahren
	Ausstellung Elektromobilität
	Kindertagesstätten und Schulen
	Bildungspartnerschaften (z.B. Schulen/Kitas und EVO)
	Kitas (Solarwerkstatt)
	Bündnisse
	Zielvereinbarungen mit Riedwerken, Gewerbebetrieben und Wohnungsunternehmen
	Zielvereinbarung energetische Schulsanierung
	Förderung von Aktionsplänen (z.B. im Rahmen der Initiative 100 klimaaktive Sportvereine)

Tab.: Maßnahmentabelle zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Klimaschutz

Kurzbeschreibung von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Energienetzwerk

Das Energienetzwerk sollte insbesondere zum Thema Energieberatung im Bereich Bauen und Wohnen für private Hauseigentümer und in Bezug auf die Förderung der Nutzung regenerativer Energiequellen gemeinschaftlicher Träger von Öffentlichkeitsarbeit sein. Die sich in 2013 neu gründende Energiegenossenschaft ist einzubinden.

Einrichtung einer Energie-/Verbraucherberatung durch die Verbraucherzentrale

Für viele Menschen sind Einrichtungen der Verbraucherberatung zentrale Anlaufstelle, um sich erste Informationen zu Konsumprodukten des täglichen Lebens, Autos, Gesundheitsbelange, Energieberatung, Rechtsberatung, Versicherungen usw. einzuholen. Broschüren der Stiftung Warentest oder Ökotest, allgemeine Informationsmaterialien, Hinweise zu Internetadressen, Infoflyer und andere Materialien werden in diesen Einrichtungen angeboten und nicht selten auch intensiv von Verbrauchern nachgefragt. Eine zentrale Verbraucherberatung übernimmt somit wichtige Funktionen für klimabewusstes Verbraucherverhalten. In den letzten Jahren ist die öffentliche Förderung von Verbraucherberatungen eingeschränkt worden. Die bereits vorhandene Beratung ist zu stärken. Die Stadt Riedstadt benötigt hierfür weitere Partner. Eine Zusammenarbeit auf Kreisebene ist notwendig.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Internetseite Klimaschutz auf dem Internetportal der Stadt Riedstadt einrichten

Das Internetportal der Stadt Riedstadt ist Portal der Bürgerinformation und somit ein wichtiger Baustein, um Klimaschutz und die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes einem großen Teil der Bürgerschaft in Riedstadt und auch nach außen sichtbar zu machen. Wenn die Stadt Riedstadt Klimaschutz als zentrales Anliegen sichtbar machen will, dann muss dieses auf dem Internetportal auch entsprechend erkennbar sein. Ein eigener Bereich Klimaschutz muss ausgebaut werden. Dieser Bereich hat die schon verschiedentlich erwähnte Aufgabe, die Vielzahl der Aktivitäten zu dokumentieren, allgemeine Informationshilfen zu bieten und das Gesamtbild der Klimaschutzaktivitäten und die erzielten Ergebnisse als Ganzes zu kommunizieren. Der Energiesparratgeber der Stadt Riedstadt bietet hierzu bereits gute Ansätze, siehe
https://ratgeber.co2online.de/index.php?berater=ratgeberauswahl&portal_id=riedstadt

Kundenzeitschrift der Riedwerke

Die Kundenzeitschrift der Riedwerke („Reingeschaut“) erreicht eine große Anzahl von Haushalten. Die Kundenzeitschrift sollte in jeder Ausgabe kontinuierlich über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, entsprechend der obigen Aussagen zum Internetportal, berichten. Die Stadt Riedstadt sollte auf die Riedwerke einwirken, dieses umzusetzen.

Ortseingangsschild „Klimaschutzkommune Riedstadt“

Die Aufstellung eines Ortseingangsschildes „Klimaschutzkommune Riedstadt“ soll nach außen deutlich kenntlich machen, dass die Stadt Riedstadt ambitionierte Ziele verfolgt. Diese Maßnahme hat vor allem symbolischen Wert und unterstützt die gemeinsame Identifikation zum Klimaschutz.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Informationsblätter „Good-Practice“-Sanierungen

Durch regelmäßige Berichterstattung über gelungene energetische Sanierungen, „Good-Practice"-Sanierungen mit Hilfe von Informationsblättern sollen private Eigentümer und sonstige Eigentümer zur Nachahmung angeregt werden.

Sanierungstipps mehrsprachig

Rein deutschsprachige Energieberatungsinformationen erreichen nicht alle privaten Hauseigentümer in ausreichender Weise. Viele BürgerInnen mit Migrationshintergrund verstehen muttersprachliche Informationsunterlagen besser, als wenn diese nur in Deutsch vorliegen. Es sollten Informationen in den wichtigsten Sprachen, die sonst noch in Riedstadt gesprochen werden, ausgearbeitet werden. Beispiel hierfür sind die Energiespartipps auf Türkisch, wie sie vom Umweltbundesamt herausgegeben werden.

Verhaltenstipps mehrsprachig (richtig Lüften, Heizen)

Um auch Mieter zum Klimaschutz anregen zu können, ist es wichtig, Informationen zum Wohnverhalten anzubieten. Diese sollten ebenfalls mehrsprachig veröffentlicht werden. Besonders Menschen mit geringem Einkommen dürften bei steigenden Energiepreisen eine wachsende Eigenmotivation zu energiesparsamem Verhalten haben, die durch zielgruppengerechte Ansprache wirksam unterstützt werden kann.

Energieberatung (Energienetzwerk)

Ein Energienetzwerk, bestehend aus der Energiegenossenschaft und örtlichen Gewerbe- und Versorgungsbetrieben, Planern und Energieberatern sowie Banken und Sparkassen kann als zentrale Informationsplattform für die Sanierung des Gebäudebestandes genutzt und beworben werden. Damit ist niederschwellige und verbrauchernahe Beratung möglich bei gleichzeitiger Förderung des örtlichen Gewerbes.

Energiekarawane

Die praktische Durchführung der Energiekarawane bietet sich als Leuchtturmprojekt an, welches durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet wird. Voraussetzung hierfür ist, dass die Energiekarawane entsprechend attraktiv gestaltet wird. Beispiel für die Durchführung einer medienwirksamen Energiekarawane liefert die Stadt Viernheim, die inzwischen gegenüber dem ursprünglichen Modell auch über weitergehende Erfahrungen mit der Durchführung verfügt. Die Energiekarawane greift eines der wichtigsten Handlungsfelder zur Erreichung der Klimaschutzziele auf, nämlich die energetische Sanierung des Gebäudebestandes. Aus diesem Grunde ist diese Maßnahme als Leuchtturmprojekt geeignet.

Thermografie-Aktion

Verbunden mit dem Angebot einer Erstberatung zur energetischen Sanierung sollte im Winterhalbjahr in den einzelnen Stadteilen eine Aktion zur thermografischen Aufspürung von Wärmebrücken durchgeführt werden. Thermografieaufnahmen werden in Verbindung mit Vor-Ort-Energieberatungen durch die BAFA bezuschusst. Die Aufnahmen liefern sehr anschauliche Darstellungen, wo Sanierungsbedarf besteht und können mit entsprechender Begleitung durch Öffentlichkeitsarbeit wirksame Werbung für Gebäudesanierung darstellen.

Werbung für gering investive Maßnahmen

Energetische Sanierung von Gebäuden erfordert trotz mittelfristiger Amortisation häufig einen hohen Investitionsaufwand. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollte besonders auf darauf aufmerksam gemacht werden, wie mit einfachen Maßnahmen und geringen Mitteln

bereits Effekte zu erzielen sind. Jeder noch so kleine Beitrag ist Teil einer großen Gemeinschaftsaktion (siehe oben).

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu Konsumverhalten

Klimagerechter Einkauf, Ernährung, Produkte

Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll grundsätzlich das Konsumverhalten der Riedstädter Bürgerinnen und Bürger in Richtung von mehr umweltbewusstem und klimagerechtem Konsum beeinflussen. Damit wird direkt an bisherige Aktivitäten des Umweltamtes zum Umweltbewusstsein angeknüpft. Eine Zusammenarbeit mit der Verbraucherberatung sollte dabei im Mittelpunkt stehen.

Gemeinsam mit den örtlichen Medien und der Zeitschrift der Riedwerke könnte jedes Vierteljahr ein bestimmtes Thema in den Mittelpunkt gestellt werden. Zum Beispiel, welche CO_2-Bilanz haben verschiedene Nahrungsmittelprodukte, gibt es Gütesiegel für klimagerechte Produkte oder welche Gütesiegel sind geeignet, wo kann ich regionale Produkte erhalten usw.

Auch zum Thema Ernährung und Klimaschutz können in der Region bereits bestehende Ausstellungskonzepte einbezogen werden. Siehe
http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/Kurzinfo-Klimagourmet.pdf

Klimagerechter Urlaub

Das Thema „klimagerechter Urlaub“ ist ein besonderer Punkt der oben genannten begleitenden Öffentlichkeitsarbeit zum klimagerechten Konsum. Auch hier geht es darum, generelle Informationen an die Riedstädter Bürger und Bürgerinnen zusammen mit der Verbraucherberatung und sonstigen Einrichtungen, wie z.B. den Umweltverbänden, weiterzugeben. Hinweise auf CO_2-Rechner, die in Bezug auf Nutzung von Flugzeugen, Bahn und Autos den Ausstoß an CO_2 berechnen und mit denen die persönliche CO_2-Bialnz einer Reise erstellt werden kann, sollten bekannt gemacht werden.

Darüber hinaus sollten Absprachen mit Reisebüros angestrebt werden, um zu prüfen, ob die Reisebüros spezielle Angebote für einen klimagerechten Urlaub anbieten können.

Bestehendes Beispiel ist die Aktion „Fahrtziel Natur“ der DB AG. Siehe
http://www.deutschebahn.com/de/nachhaltigkeit/partner_kooperationen/fahrtziel_natur.html

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit Mobilität

ÖPNV-/Radfahr-Stadtplan mit Freizeit-Tipps

Stadtpläne, die Auskunft nicht nur über die Straßen, sondern auch über attraktive Radfahrwege und gute Anbindungen an den ÖPNV geben, fördern die Nutzung von Verkehrsmitteln des Umweltverbundes. Für Riedstadt sollte ein ÖPNV- und Fahrrad-Stadtplan erstellt werden, in dem für beide Verkehrsmittel besonders attraktive Verkehrsverbindungen und für Ausflüge außergewöhnliche und interessante Ausflugsrouten und Zielpunkte eingezeichnet sind. Bezüglich des Fahrradverkehrs sollten Straßen und Radverkehrsanlagen in differenzierte Qualitätsstufen (z. B: gut, mittel, schlecht) dargestellt werden. Die Qualitätsstufen setzen sich aus Kriterien zusammen, wie besonders sicherer Weg, wenig Autoverkehr, guter Fahrbahnbelag und so weiter. Ein derartiger Stadtplan könnte in Zusammenarbeit mit ADFC und den Umweltverbänden erstellt werden.

Mitfahrerbörse im Internet

Auf dem Internet-Klimaschutzportal der Stadt Riedstadt könnte eine Online-Mitfahrerbörse geschaltet werden. Die Website bietet eine Eintragsmöglichkeit an, auf der nach Mitfahrgelegenheiten gesucht oder diese angeboten werden können. Mit einem Klick kann sofort nachgeschaut werden, welche Möglichkeiten und Angebote vorliegen. Dies könnte auch mit speziellen Angeboten für Berufspendler, die zu Standorten müssen, die von Riedstadt aus nicht gut mit dem ÖPNV erreicht werden können, verknüpft werden, um Fahrgemeinschaften zu fördern. „Dadurch kann zum einen der Verkehr auf den Straßen entlastet und die Umwelt geschont werden. Zum anderen sparen die Beteiligten durch die Aufteilung der Fahrtkosten bares Geld. Zudem ist eine Autofahrt in Gesellschaft kurzweiliger und macht mehr Spaß.

Kilometer Sparwettbewerbe

Das Projekt Stadtradeln (www.stadtradeln.de) hat gezeigt, dass Wettbewerbe nicht nur Anreize schaffen, besondere Anstrengungen zu unternehmen, sondern auch dazu beitragen, umzudenken. Entsprechend dem Vorbild des Stadtradelns wird zur Bildung von Teams aufgerufen, die für einen bestimmten Zeitraum versuchen, möglichst viel Wege nicht oder über kürzere Distanzen zurückzulegen. Zum Beispiel, indem am Wochenende nicht 80 km zum nächsten Freizeitpark gefahren wird, sondern die nah gelegenen Erholungsgebiete aufgesucht werden oder der nächste Wochenendeinkauf nicht 10 km entfernt im nächsten Großeinkaufszentrum, sondern im nah gelegenen örtlichen Supermarkt realisiert wird. Das Team, welches am plausibelsten nachweisen kann, dass es die meisten Kilometer eingespart hat, wird zum Sieger erklärt. Schulkinder mit ihren Familien oder Riedstädter Vereine könnten hierfür die besten Ansprechgruppen sein.

Das andere Fahrtenbuch „Nicht mit dem Auto gefahrene Kilometer“

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Riedstadt werden über eine öffentliche Kampagne animiert, ein persönliches Fahrtenbuch zu führen, in dem sie in einem ersten Schritt alle üblichen Fahrten mit dem Auto sowie die zurückgelegten Kilometer und deren Zweck eintragen. In einem zweiten Schritt sollen die Beteiligten bewusst ausprobieren, welche Fahrten sie in den nächsten Tagen und Wochen mit anderen Verkehrsmitteln als mit dem Auto durchführen können. Diese nicht mit dem Auto gefahrenen Kilometer werden in das Fahrtenbuch eingetragen. Vorlagen für ein derartiges Fahrtenbuch können ausgelegt bzw. als download über das Internet angeboten werden. Angebot und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit den Riedwerken, dem ADFC, den Umweltverbänden und weiteren Partnern.

Bürger-Aktion „1 Monat autofrei“

Ein Monat autofrei ist eine Aktion, in der Familien oder einzelne Bürgerinnen und Bürger aufgerufen werden, auszuprobieren, wie es ist, mindestens vier Wochen ohne Auto unterwegs zu sein. Familien und Personen, die an dieser Aktion mitwirken, können medienwirksam begleitet werden. In Zusammenhang mit dieser Aktion sollten auch die entstehenden bzw. eingesparten Kosten mit aufgezeichnet werden. Bisher durchgeführte Beispiele derartiger Aktionen zeigen, dass zum einen ersichtlich wird, wie teuer Autofahren im Vergleich zu en anderen Verkehrsmitteln sein kann, und zum anderen sammelten die Beteiligten Erfahrungen, so dass diese zum Teil in Zukunft regelmäßig so weiter machen wollen.

Kraftstoff sparendes Fahren

Mit Bezug zu Maßnahmen zu Schulungen für Kraftstoff sparendes Fahren sollte in einer regelmäßig zu wiederholenden Öffentlichkeitsarbeitskampagne, zum Beispiel einmal im Jahr, Tipps zum Kraftstoff sparenden Fahren verbreitet werden. Mit diesen Kampagnen soll über die Schulungsteilnehmer/innen hinaus eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden. Videos und sonstige Materialien zu diesem Thema sind bei Automobilverbänden erhältlich und können leicht verbreitet werden.

Ausstellung Elektromobilität

Ausstellungen und Messen tragen dazu bei, dass Produkte nicht nur über Broschüren „erlesen" werden, sondern dass diese Produkte unmittelbar angeschaut und angefasst werden können, eine persönliche und direkte Beratung möglich ist und zum Teil die Produkte vor Ort getestet werden können. Elektrofahrzeuge sind für viele noch praktisch „unbekannte Wesen", von denen man zwar gehört aber noch nichts konkret gesehen hat. Aus diesem Grunde bieten sich Ausstellungen an, um Elektrofahrzeuge potenziellen Kunden näher zu bringen. Es könnte entweder eine eigene Ausstellung angestrebt werden oder in Zusammenhang mit bereits bestehenden Ausstellungsmessen das Thema Elektromobilität als Schwerpunktthema vorgeschlagen werden bzw. ein eigener Ausstellungsbereich dazu eingerichtet werden.

Kindertagesstätten und Schulen

Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaften zwischen Kindertagesstätten und Schulen auf der einen und Unternehmen, die den Klimaschutz unterstützen, auf der anderen Seite können eine wichtige unterstützende Leistung bieten. Es ist zu prüfen, ob mit welchen Einrichtungen und Unternehmen Bildungspartnerschaften geschlossen werden können.

Solarwerkstatt

Nach dem Vorbild der Solarwerkstatt der Solarakademie Gelsenkirchen (www.solarakademie-gelsenkirchen.de) sollten systematisch die Kindertagesstätten und Schulen in Riedstadt nach und nach ein Projekt Solarwerkstatt durchführen. Der Typus von Projektwerkstatt ermöglicht ganzheitliches und lebensnahes Lernen. Die verschiedensten Facetten der Solartechnik können so Kindern in Kitas und Schülerinnen/Schülern nahe gebracht werden. Es kann gezeigt werden, dass andere Wege als das Verbrennen von fossilen Energieträgern oder die Nutzung von Energie aus Atomkraftwerken möglich sind.

Nach den bisherigen Erfahrungen in Riedstadt ist es zunächst notwendig, die Bildungseinrichtungen von der Bedeutung und der Qualität des Projektes Solarwerkstatt zu überzeugen. Mit den Leiterinnen und Leitern dieser Einrichtungen sollte ein gemeinsames Gespräch gesucht werden. Damit könnte auch ein genereller Einstieg in das Thema Klimaschutz in Riedstadter Bildungseinrichtungen ermöglicht werden.

„Aktion sicherer Bus"

Mit der Aktion „Sicherer Bus" sollen Schulkinder und Eltern mit dem ÖPNV in Riedstadt stärker vertraut gemacht werden. So sollen heutige und zukünftige regelmäßige ÖPNV-Nutzerinnen und –Nutzer heranwachsen. Die Aktion "Sicherer Bus" haben einige Stadtwerke in Zusammenarbeit mit Sparkassen, Omnibusbetrieben sowie der Polizei im Jahre 2011 bereits zum zwanzigsten Mal veranstaltet. Die Kinder lernten dabei, wie sie sich im Stadtbus, beim Ein- und Aussteigen und an den Haltestellen richtig verhalten. Beim

anschließenden Malwettbewerb in den Schulen ging es darum, das Thema mit Farbstiften wiederzugeben.

Bündnisse

Zielvereinbarungen mit Riedwerken, Gewerbebetrieben und Wohnungsunternehmen

Zielvereinbarung energetische Schulsanierung

Förderung von Aktionsplänen

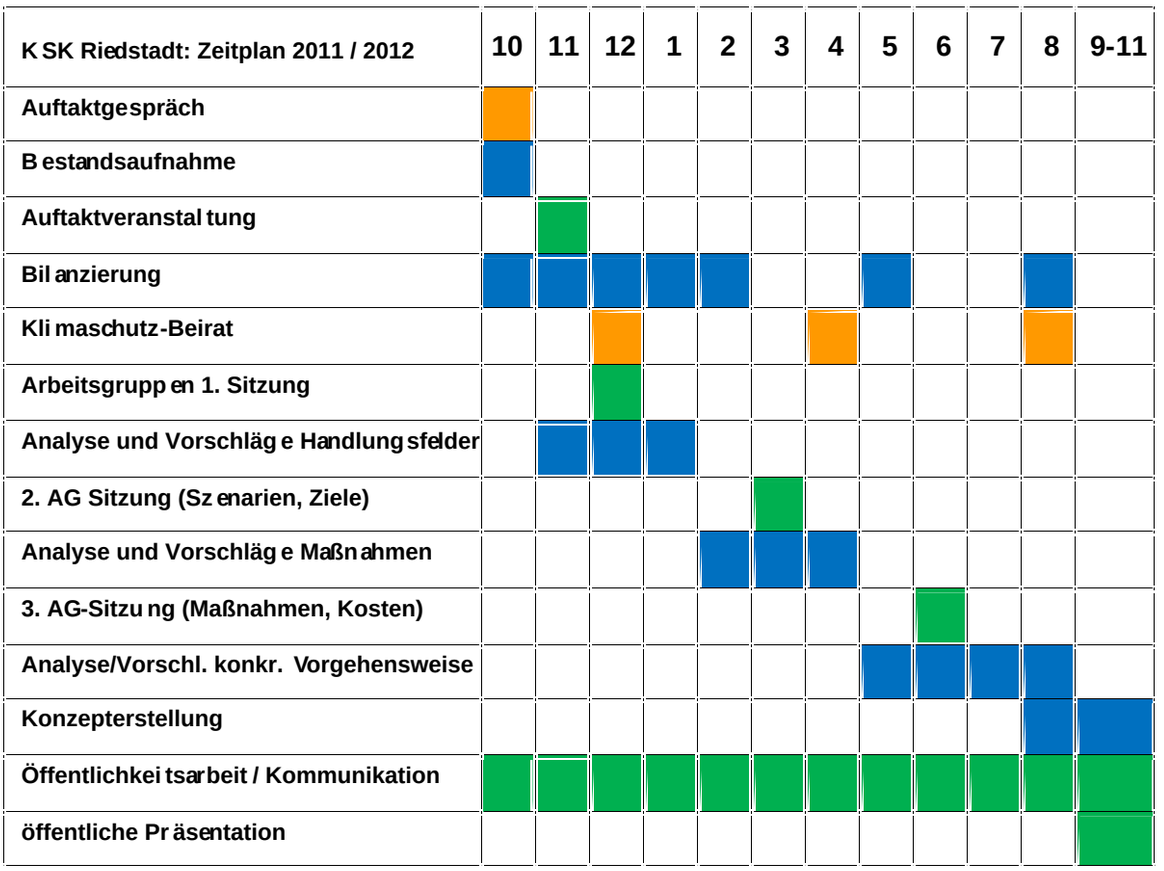
Alle Akteure der Stadtgesellschaft, die an einer eigenen Umsetzung von Klimaschutzzielen interessiert sind, sollten bei der Erstellung von Aktionsplänen von Seiten der Stadt aktiv unterstützt werden. Die Stadt Riedstadt und sonstige Akteure, die aktiv beratend tätig sein können wie z.B. Mitglieder des Energienetzwerkes, sollten sich aktiv als Ansprechpartner für Einrichtungen und Verbände, die derartige Aktionspläne aufstellen wollen anbieten. Lokale Verbände sollten animiert werden, eigene Aktionspläne aufzustellen.

Ein aktuelles Beispiel wäre die ergänzende Unterstützung der Riedstadter Sportvereine bei der Aufstellung von ihren Aktionsplänen im Rahmen der Initiative 100 klimaaktive Sportvereine. Neben der Unterstützung von Seiten des Landessportbundes sollte die Stadt die Vereine dahingehend beraten, dass die besonderen Bedingungen und Möglichkeiten, die die Stadt bieten kann, genutzt werden. Insbesondere sollte die Einbindung in die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Riedstadt beachtet werden.

Klimaschutzkonzept Riedstadt

Baustein Beteiligungsverfahren

Die Elemente des Beteiligungsverfahrens im Rahmen des KSK sind erfolgreich durchgeführt worden. Die Konzepterstellung des KSK hat sich leicht verzögert. Die Präsentationsveranstaltung fand am 22.November 2012 statt.



Folgende Schritte wurden durchgeführt:

Auftaktveranstaltung, am 10. November 2011 von 18:00 bis 21:00 Uhr in der Martin-Niemöller-Schule

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Einführung in das Thema
3. Tischrunde 1: Stärken und Vorteile in Riedstadt
4. Tischrunde 2: Schwächen und Hemmnisse
5. Bildung der Arbeitsgruppen und erste AG-Arbeit
6. Termine und Abschluss

Es ist gelungen zwei sehr kompetent besetzte Arbeitsgruppen zu konstituieren und die ersten Sitzungstermine zu vereinbaren.

AG Energie-Effizienz:	28. November, 18:00 bis 20:00 Uhr
AG Erneuerbare Energie:	14. Dezember, 18:00 bis 20:00 Uhr
	jeweils in der Cafeteria im Rathaus in Riedstadt-Goddelau.

Die Themen der AG-Arbeit wurden identifiziert.

AG Energie-Effizienz 1. Sitzung, am 28. November 2011 von 18:00 bis 20:00 Uhr

in der Rathaus-Cafeteria

32 AG-Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Schwerpunkte waren der Statusbericht zur Ist-Situation und das gemeinsame Herausarbeiten der wichtigsten Ansatzpunkte zur CO_2-Reduktion.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Kurzvorstellung
2. Ziele und Struktur der Arbeit in den AGs
3. Beschreibung der Ist-Situation
   - zusammenfassender Statusbericht
   - Ergänzungen durch Teilnehmer
4. Vorstellung und Diskussion der CO_2-Startbilanz
5. Herausarbeiten der wichtigsten Ansatzpunkte zur CO_2-Reduktion unter Beachtung
   - der absehbaren Entwicklungen
   - der besonderen Herausforderungen und Situation in Riedstadt
6. Verschiedenes

AG Energie-Effizienz 2. Sitzung, am 14. März 2012 von 18:00 bis 20:05 Uhr

in der Rathaus-Cafeteria

20 AG-Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Schwerpunkte waren der Bericht zur Bestandsaufnahme im Gebäudebestand und die Maßnahmenvorschläge.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Protokoll der 1. Sitzung
2. Berichte über laufende Projekte, Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit
3. Bericht Bestandsaufnahme Gebäudebestand (Fragebogen Aktion, Gebäude-typologien)
   - Bericht Bestandsaufnahme Energieversorgung (für sog. Energiehomogene)
   - Abgrenzung zum benachbarten Projekt Wärmeatlas des Landkreises Groß-

Gerau

4. Szenarien-Diskussion und Maßnahmenvorschläge
5. weiteres Vorgehen
6. Verschiedenes

AG Energie-Effizienz 3. Sitzung, am 19. Juni 2012 von 18:00 bis 19:45 Uhr

in der Rathaus-Cafeteria

12 AG-Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Schwerpunkte waren der Bericht und Diskussion zum aktuellen Arbeitsstand und die Konkretisierung der Maßnahmenvorschläge.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung
2. Laufende Projekte und Aktivitäten
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Maßnahmendiskussion
5. Weiteres Vorgehen
6. Verschiedenes

AG Erneuerbare Energie 1. Sitzung, am 14. Dezember 2011 von 18:00 bis 20:00 Uhr in der Rathaus-Cafeteria

24 AG-Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Schwerpunkte waren der Statusbericht zur Ist-Situation und das gemeinsame Herausarbeiten der wichtigsten Ansatzpunkte zur CO_2-Reduktion.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Kurzvorstellung
2. Ziele und Struktur der Arbeit in den AGs
3. Beschreibung der Ist-Situation
   - zusammenfassender Statusbericht
   - Ergänzungen durch Teilnehmer
4. Vorstellung und Diskussion der CO_2-Startbilanz
5. Herausarbeiten der wichtigsten Ansatzpunkte zur CO_2-Reduktion unter Beachtung
   - der absehbaren Entwicklungen
   - der besonderen Herausforderungen und Situation in Riedstadt
6. Verschiedenes

AG Erneuerbare Energie 2. Sitzung, am 27. März 2012 von 17:00 bis 18:55 Uhr

in der Rathaus-Cafeteria

22 AG-Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Schwerpunkte waren der Bericht zur Bestandsaufnahme im Gebäudebestand und die Maßnahmenvorschläge.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Protokoll der 1. Sitzung
2. Berichte über laufende Projekte, Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit
3. Bericht Bestandsaufnahme Gebäudebestand (Fragebogen Aktion, Gebäude-typologien)
   - Bericht Bestandsaufnahme Energieversorgung (für sog. Energiehomogene)
   - Abgrenzung zum benachbarten Projekt Wärmeatlas des Landkreises Groß-Gerau
4. Szenarien-Diskussion und Maßnahmenvorschläge
5. weiteres Vorgehen
6. Verschiedenes

AG Erneuerbare Energie 3. Sitzung, am 26. Juli 2012 von 18:00 bis 20:00 Uhr

in der Rathaus-Cafeteria

13 AG-Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Schwerpunkte waren der Bericht und Diskussion zum aktuellen Sachstand im Projekt und die Konkretisierung der Maßnahmenvorschläge.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung
2. Laufende Projekte und Aktivitäten
3. Maßnahmendiskussion
4. Weiteres Vorgehen
5. Verschiedenes

Klimaschutzbeirat 1.Sitzung, am 18. Januar 2012 von 17:00 bis 18:45 Uhr

in der Rathaus-Cafeteria

17 Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Das Spektrum der ausgewählten Teilnehmer bezieht lokale Experten und Vertreter der Fraktionen mit ein. Die frühzeitige Vorabstimmung im politischen Raum ist eine wichtige Aufgabe des Klimaschutzbeirats.

Schwerpunkte waren die Information zu Programm und Arbeitsprozess und die Diskussion der CO_2-Startbilanz.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
2. Einführung in das Thema
3. Informationen zum Förderprogramm und Ablauf des Klimaschutzkonzepts
4. CO_2-Startbilanz / CO_2 - Minderungsziele
5. Diskussion und Anregungen
6. Verschiedenes

Klimaschutzbeirat 2.Sitzung, am 25. April 2012 von 17:00 bis 19:00 Uhr

in der Rathaus-Cafeteria

16 Mitglieder nahmen an der Sitzung teil.

Schwerpunkte waren die Information zum aktuellen Arbeitsstand und die Diskussion von CO_2 - Minderungszielen.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Protokoll der ersten Sitzung
2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
3. laufende Projekte, Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit
4. Bericht zum aktuellen Arbeitsstand
5. Diskussion von CO_2 - Minderungsziele
   - Handlungsoptionen, Konsequenzen
6. Verschiedenes

Präsentationsveranstaltung, am 22. November 2012 von 18:30 bis 21:30 Uhr

in der Martin-Niemöller-Schule

Nach dem inhaltsreichen Vortrag des KSK und einer konzentrierten Diskussion gab es Gelegenheit, sich in Themennischen untereinander auszutauschen und in kleinen Kreisen zu diskutieren.

Leitthemen der Diskussion waren:

- Contractingmodelle und Finanzierung
- Aktivierung des Sanierungsmarktes
- Energieberatung
- Integration erneuerbarer Energien

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Chronik des Klimaschutzkonzeptes
3. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
4. Dialogrunde
5. Preisverleihung der Fragebogenaktion

6. Plenumsdiskussion
7. Dank, Ausblick und Ende

Begleitet wurde der Arbeitsprozess durch Öffentlichkeitsarbeit in Form von Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen, Befragungen und Verlosungen sowie regelmäßige Presseberichterstattung. Besonders erfreulich ist die geplante Gründung einer Energiegenossenschaft Ried. Ebenso hervorzuheben ist die kontinuierliche Mitarbeit der örtlichen Banken und die Auflage eines schnell überzeichneten Ökofond.